

Glaubensmotivation: Schöpfung von Vielfalt „vielfalt. viel wert.“ - Klausurtagung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der inzwischen acht Standorte für „vielfalt. viel wert“ trafen sich jetzt zu ihrer zweitägigen Klausurtagung. Die Moderation hatte die zertifizierte Erwachsenenbildnerin Kerstin Schultes von der Caritas der Erzdiözese Wien übernommen.



Mit viel Freude dabei –
Kerstin Schultes moderiert zielführend

Wenn man so wolle, sei Vielfalt etwas gottgewollt Gutes. Darauf basierend wurde das Arbeitskonzept ausgehend von „Integration und Migration“ in den acht Orts-Caritasverbänden aktualisiert herausgearbeitet und auf die Aufgabe der Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts hin fokussiert.



Wir haben Ziele!

Zu Beginn erläuterte Heinz Müller die Glaubensmotivation, welche in der Schöpfung von Vielfalt in allen Bereichen des Lebens einerseits und der Gottesebenbildlichkeit aller Menschen jenseits aller Unterschiedlichkeit andererseits liege.



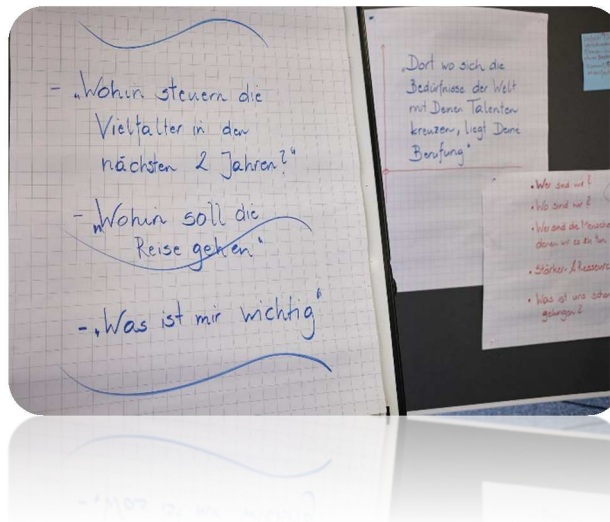
Gottesebenbildlichkeit. Vielfalt ist etwas Gott gewollt Gutes

In dem diözesanen Vernetzungsansatz „vielfalt. viel wert.“ geht es darum, einen Beitrag für eine Wahrnehmungs- und Einstellungsveränderung in der Bevölkerung hin zu einer Grundhaltung gegenüber kultureller, ethnischer, religiöser Vielfalt als konstruktives Merkmal der Gesellschaft.



„Wohin geht der weitere Weg?“-
Arbeit an Zielen

Dafür bildet das Schaffen von Begegnung durch innovative kulturell-kreativ geprägte Soziale Arbeit ein wesentliches Format.



Wohin?

Auftrag

